

RCGD

Informations

15.5.1997

Nr. 215

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS
Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. (0211) 30 58 39
Fax (0211) 30 89 22

KONTO
Postbank AG Essen
Konto-Nr. 1642 97-436 (BLZ 360 100 43)

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Helga Verleger
Erfweg 27, 47807 Krefeld
Tel. (02151) 30 18 45

ÖKONOMIE
Monika und Wotan Gatzen
Tel. (0211) 30 58 39 od. 39 18 69

Clubvertretung

1. VORSITZENDER
Albrecht Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel. (02132) 40 59

STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG
Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. (0211) 68 18 10

STELLV. VORSITZENDER SPORT
Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. (0211) 93 46 16 9

SCHATZMEISTER
Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. (02132) 71 35 5

RUDERWART
Jörn Loocke
Marschallstr. 21, 40477 Düsseldorf
Tel. (0211) 49 11 098

HAUSWART
Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. (0211) 71 03 91 1

TRAININGSLEITER
Tim Sternefeld
Bastionstr. 2, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 32 04 50

LEITER DER JUGENDABTEILUNG
Oliver Lorenz
Fährstr. 238, 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 30 63 48

LEITERIN DER DAMENABTEILUNG
Elke Schneider
Hinter der Böck 70, 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 30 88 42

Ältestenrat

SPRECHER
Helmut Reinhäkel
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf
Tel. (0211) 50 32 25

WEITERE MITGLIEDER
Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,
Hinrich Thode, Gerhard Schulze,

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. (0211) 30 71 27

ANFÄNGERAUSBILDUNG
Michael Festag, Tel. (0211) 79 12 22

TRAINER
Günter Schroers, Tel. (02131) 47 53 41
Oliver Lorenz, Tel. (0211) 30 63 48

ZWEITE WETTKAMPFEbene
Tim Sternefeld, Tel. (0211) 32 04 50
Frank Finger, Tel. (02131) 54 10 05

ALDE BÜDELS
Hermann Straßburger, Tel. (0211) 68 68 86
Dettlef Schlüter, Tel. (0211) 67 44 01

MARATHON-REGATTEN
Ralph Beeckmann, Tel. (02137) 57 47

WEDAUA-REGATTEN
Dettlef Schlüter
Eulerstr. 31, 40477 Düsseldorf
Tel. (0211) 67 44 01
Dr. Herbert von Holtum, Tel. (0211) 63 32 93

ARCHIV
Dr. Dr. Theo Cohnen, Tel. (0211) 33 59 95

CLUBZEITUNG
vakant

Titelbild: "Man sieht nur, was man kennt." Siehe Rene Margritte - ein Dankeschön an Margret Weber

Rowing on the net

Rudern und neue Medien

Beobachtungen von Bernd Mayer

Kürzlich kam mir beim Mittwochabend-Chat zu Ohren, daß der RCGD ins Internet will. Diese Info animierte mich zu einer virtuellen Wanderfahrt. Ich war einfach neugierig, was man im Internet über Rudern findet. Die "Fahrt war interessant, und hinterher fragte ich mich, warum ich nicht schon eher auf diese Idee kam. Wie mir Doc erklärte, können die dabei zurückgelegten Kilometer leider nicht ins Fahrtenbuch eingetragen werden, aber vermutlich interessiert es einige von Euch, welche Etappenziele ich ansteuerte. Falls es Clubmitglieder gibt, die zum Thema "Rowing on the net" weitere interessante Infos beisteuern können (vielleicht kommt ja jemand in den Genuß des subventionierten Surfens in der Pause), hoffe ich auf deren Beitrag in der nächsten Ausgabe der Clubzeitschrift.

54 DRV - Vereine bereits im Internet

Die Netizens unter Euch wissen es: Wenn man keinen Plan von irgendwas hat, dann wende man sich an eine Suchmaschine. Meine Lieblings-Suchmaschine steht in San Diego und heißt "Altavista". Sie hat mich noch nie im Stich gelassen und führte mich auch dieses Mal unter dem Stichwort "Rudern" zu einem Server in Hannover, auf dem ein **Index der im Internet vertretenen DRV-Vereine zu finden ist** (<http://www.phase-hl.com/drv-vereine/>). Die Liste erhebt keinen Anspruch auf

Vollständigkeit und enthält 54 Einträge von Deutschen Vereinen. Genug, um sich eine halbe Nacht zu beschäftigen. Wer über die Landesgrenzen hinwegschauen will, findet bei Lycos noch einige interessante Adressen.

Ich pirschte mich also vor, startete beim **Ruderclub am Baldeneysee in Essen**. Da gab es neben der Clubadresse allerdings nur drei magere Links (= Verbindungen zu anderen Seiten), wovon einer nicht funktionierte. Zum Thema "Schnupperangebot" konnte man eine e-mail absetzen. Wenig aufregend der Einstieg, am Baldeneysee hielt mich nichts.

Geh' mal nach **Esslingen**, dachte ich, zu deinen alten Freunden aus dem Ländle. Schließlich habe ich dort fast 4 Jahre gelebt. Treffer: Das war schon was anderes, was Häberli & Co. boten: Knappe Vereinsvorstellung, Übersicht über Ruder- und Trainingstermine, Hinweise zu Clubveranstaltungen und Links zu weiteren interessanten Web-Seiten. Z.B. zum **"River & Rowing Museum" in Henley** oder zur **Olympia-Regattastrecke in Sidney** im Jahr 2000. Den Rowing-Chat-Channel (dort kann man mit Ruderjunkies via Tastatur quatschen) ließ ich links liegen, mich zog es zu einer virtuellen Tour auf den River Thames, was leider nicht klappte (es herrschte wohl Nebel im Netz, hahaha). Nachdem ich ein stimmungsvolles Bild eines Achters bei der Arbeit eine Zeitlang betrachtet hatte, verließ ich den Neckar und

legte ab.

Einmal im Süden unterwegs, zog ich weiter nach **München, zum Olympia Regattaverrein**. Dort wird man bajuwarisch-herzlich Willkommen geheißen und kann zwischen Deutsch und Englisch wählen. Die Münchner informieren sehr ausführlich über sich selbst, geben Regattahinweise satt und versuchen sogar, über das Netz Sponsoren zu finden. Aus dieser Geschichte bin ich allerdings nicht ganz schlau geworden, mir als Sponsor wären die Infos etwas zu schlicht. Aber man konnte nähere Informationen per e-mail anfordern, was ich allerdings nicht tat.

Von München klickte ich mich zurück in die nähere Umgebung, zum **Kölner Ruderverein von 1877**, der uns ja bestens bekannt ist. Ich war seit dem 1.8.96 der 1266. Besucher auf deren Homepage. Die Kölner bieten neben solider Grundinfo über sich selbst weitere interessante Links zum Thema "Rudern", unter anderem zu einem Ruder-Webserver in Belgien.

Eine Stipvisite zur **Bonner Rudergesellschaft** lag mir jedoch näher, aber leider gabs dort keine Anlegestelle! "File not found", sagte der Server. Wenn es in der kleinen Hauptstadt nicht funktioniert, dann funktioniert es vielleicht in der großen, überlegte ich so vor mich hin, also auf nach Berlin! Dort sind gleich 5 Clubs zu finden, die bereits im Netz sind.

Der **Ruder Club Tegel** begrüßt seine Gäste mit einer netten Ruderdefinition:

Rudern ist die Kunst, knüppelschwingend hin- und herzurollen und sich damit über Wasser zu halten, ohne ein Ziel vor Augen zu haben.

Hat was, der Spruch, oder? Ansonsten gab's die üblichen Clubinfos in ansprechender Aufmachung. Bei leichtem Schiebewind ließ ich mich weiter nach Potsdam treiben, dort gibt es es den **Potsdamer Ruder Club Germania**, Namensvettern also. Spartanisch knapp die Grundinfo, ein Link zu einem Lageplan, und dann der bemerkenswerte Satz:

"Diese Seite wurde von mir erstellt, sie ist nicht offiziell, sie spiegelt in keiner Weise irgendwelche Meinungen von wem auch immer, ausser meiner eigenen. Ich trage die Verantwortung für den Inhalt."

... für welchen? fragte ich mich, es gab ja schließlich nichts. Sollte hier jemand eigenmächtig gehandelt haben? Vielleicht schicke ich ihm noch eine e-mail wegen unterlassener Abstimmung mit dem Clubvorstand ...

Ein beherzter Mouseclick führte mich von Potsdam nach Magdeburg, zur **Ruder Vereinigung Alt Werder von 1877**. Die virtuelle Pritsche dieses Vereins muss jedoch auch noch gebaut werden, auch hier meldete der Server "Anlegen nicht möglich". Dies war nicht weiter tragisch, denn ich hatte noch Zeit für einen Abstecher nach Norden.

Auch im Internet Ratzeburger Spitze

Dort fand ich zwei Adressen, über die es sich lohnt zu berichten: **Flensburg** hat nicht nur ein gut genießbares Pils zu bieten, das wissen wir ja spätestens seit Werner, sondern auch einen **Ruderklub** (mit K!), der eine nette und informative Homepage bietet. Zum Schluß das Highlight meiner Odyssee (jedenfalls nach meinem Ge-



schmack): Die Internet Präsentation vom **Ratzeburger Ruderclub e.V.** hat mir am besten gefallen. Karl Adam hat keinen Grund, sich im Grabe umzudrehen, seine "Recken" schlagen sich auch im Internet hervorragend. Als Besucher Nr. 104 wurde ich mit einer Panormaaufnahme von Ratzeburg, das von Seen umgeben ist, begrüßt. Es gab einen tollen Bericht über das "Head of the River Race" 1997, Clubnachrichten, eine Vorschau auf die diesjährige Regatta auf dem KÜchensee und Links zu weiteren Vereinen - Rudererherz, was willst Du mehr?

Ohne Blasen und Sitzbeschwerden kehrte ich an den Rhein zurück, wo kein Düsseldorf Club eine Anlaufstation im Internet anbietet. Aber dies wird sich ja in Kürze ändern. Mein Resumé: Wie oben bereits erwähnt, die Rudertour durch's Netz war informativ und hat mir Spaß gemacht. Einige Clubs sind bereits vertreten, und manche können sich mit ihren Homepages durchaus sehen lassen. Dies ist jedenfalls meine Meinung.

Das Internet bietet uns die Möglichkeit, schneller und unbürokratischer als bisher mit anderen Clubs in Kontakt zu treten. Vor allem die Organisation von Wanderfahrten dürfte sich in Zukunft - vorausgesetzt, die Vereine gehen nach und nach ins Newtz - erheblich vereinfachen. Falls gewünscht, bin ich gerne bereit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn Germania demnächst "online" geht.

Sämtliche erwähnte Internet Adressen stelle ich gern zur Verfügung. Da die Adressen teilweise ellenlang sind und daher eine Einladung für den Druckfehler-Teufel darstellen, haben wir (*die Red.*)- bis auf die Startseite meiner Tour - auf die Veröffentlichung verzichtet.

... und Germania?

Auch der **RCGD** wird demnächst im Internet vertreten sein. Die Weichen hierfür wurden bereits Ende Januar durch die Clubvertretung (CV) gestellt. Federführend hierbei ist Jörn Loocke.

Alle zwei Jahre

Silvester im Club!

Info:

*Anke Sprunk, Gunnar Hegger
und Jörn Loocke*

Germania - Tours 1997

Mai

- 03./04.05. **Int. Regatta Köln**
(Trainingsleitung, TL)
07. - 11.05. **AH-Barke**
(Dieter Verleger)
07. - 11.05. **Papenburg**
(Alde Búdels Club, A-B-C)
07. - 11.05. **Damenwanderfahrt**
(Christa Lange)
07. - 11.05. **Leuwaarden 24 Std.**
(Gunnar Hegger)
- 10./11.05. **Regatta Bremen**
(TL)
16. - 19.05. **Ilemenau**
(A-B-C)
16. - 19.05. **Familienwanderfahrt**
(Michael Festag)
16. - 19.05. **Ostende**
(Gunnar Hegger)
16. - 19.05. **Haase**
(Jörg Kreuels)
- **"Müller - Barke"**
(Albrecht Müller sen.)
- 22.05. - 02.06. **Irland**
(Herbert v. Holtum, Doc)
- 24./25.05. **Int. Juniorenregatta Köln**
(TL)
- 28.05. - 01.06. **Lahnfahrt**
(Axel Peterkes)

Juni

06. - 08.06. **Duisburger-Regatta:**
DEUTSCHE
MEISTERSCHAFTEN
(Regattaausschuß)
- 07./08.06. **Int. Juniorenregatta**
Hamburg
(TL)
13. - 15.06. **Skiffwochenende**
(Jugendausschuß, JA)
14. - 15.06. **Lahnfahrt**
(Michael Festag)
20. - 22.06. **Berlin-Grünau:**
Deutsche
Jugendmeisterschaften
(TL)

Juni

20. - 22.06. **Moselfahrt des Ruder-**
Ausschusses (RA)
27. - 29.06. **Rhein - Ruhr**
(A-B-C)
- 28./29.06. **Regatta Wesel**
(TL)
- 27.06. - 13.07. **Schweden**
(Jörg Kreuels)

Juli

11. - 27.07. **Jugendwanderfahrt**
(JA)
16. - 27.07. **Mecklenburg**
(Doc)
18. 07. - 03.08. **Frankreich**
(Gunnar Hegger)

August

17. - 24.08. **Lahn/Saar - Mosel Barke**
(A-B-C)
20. - 26.08. **Hamburg**
(Jörg Bramer)

September

05. - 07.09. **Anfängerfahrt Lahn**
(Michael Festag)
- 06./07.09. **Regatta Bochum-Witten**
(TL)
12. - 21.09. **Wanderrudertreffen**
+ Holland
(A-B-C)
- 20./21.09. **Regatta Krefeld**
(TL)

Oktober

01. - 05.10. **Rheinfahrt**
(Doc)
03. - 12.10. **Frankreich Barke**
(A-B-C)
- 04./05.10. **Landesmeisterschaften**
NRW in Krefeld
(TL)
- 11.10. **26. Marathonrudern**
(ArGe/RA/JA)
- 19.10. **Lüttich**
(Doc)

In () der jeweilige Ausrichter/Fahrtenleiter

Über Suppen, ein gläsernes Blatt und dies und das **Erlebniswelt Rudern**

Ich hoffe, daß dieser Artikel niemanden enttäuscht. Oder vielleicht doch? Jedenfalls werden diejenigen, die jetzt mit hungrigem Magen, gierigem Blick und wässrigem Mund eine Kritik über ein neues kulinarisches Highlight in der Hafengegend erwarten, hier nicht fündig - das sei hier gleich zu Anfang gesagt. Nix da mit raffinierten Hechtschaumklößchen im Spargelrahm oder durchsichtigem Feldsalat an Mehrkorncroutons. Auch kein Seeteufel im Dollenfett wird hier serviert.

Nein, hier geht's um eine Suppe, die ich, Bernd Mayer, Kappes Hamm, mir kürzlich eingebrockt habe und die zäh und trübe in meinem Hirn herumschwappt. Hab ich doch tollkühn verkündet, etwas für die neue Ausgabe der Clubzeitschrift zu schreiben. Thomas Esser, auch Kappes Hamm, hat diese meine verhängnisvollen Worte gehört. Seitdem liegt er mir in seiner charmant quengeligen Art in den Ohren und fragt, was ich denn schreibe und wann ich das abgebe.

Rudern als mentale Therapie

Ich sagte mir, schreib einfach mal was über die 1001 Geschichten, die sich in den Köpfen der Bootsbesatzungen abspielen, wenn sie schweigend bei Nieselregen und Gegenwind vor sich hinrudern, so ca. 56 km vor dem Etappenziel. Oder wenn sie an einem Sonntagmorgen im Neusser Hafen Eintauch- und Durchzugsexerzizien betreiben, vor sich ein Megafon mit 10 m im Durchmesser, aus dem gute Tips zur optimalen

Technik quellen. Da geht doch was ab im Oberstübchen und im Bauch, hab ich mir gedacht. Darüber müßte man mal was zu Papier bringen. Über Rudern als mentale Therapie, als psychischen Vollwaschgang, bioenergetischen Potenzialausgleich.

Gar nicht so einfach. Da sitz ich nun seit geraumer Zeit vor dem gläsernen Blatt (sic!) und bin stolz wie Oskar, immerhin schon den Einstieg geschafft zu haben. Manchmal kommen sie ja heraus, die Stories, die regelmäßig und in aller Regel unter die Wasseroberfläche gerührt werden. Wie letztes beim Anrudern, als jemand zwischen Monheim und Benrath erzählte, wie ihn seine Freundin verlassen hat. Ich steh nicht mehr auf dich, verkündete sie wie aus heiterem Himmel. Hab jemanden kennengelernt, der ist viel netter als du. Fährt nebenbei auch nen Porsche, nicht so einen popeligen Polo. 924, Baujahr '82, 320 Tausend gelaufen, wie sich hinterher herausstellte. Und da standen dann am Freitagabend ein Stapel CDs und diverse andere Utensilien vor der Haustür. Und tshüß! Das wars dann.

War schon o.k., daß der ärmste auf Schlag saß und in dieser Funktion unserem Klinkerboot älteren Baujahrs zu einer Geschwindigkeit verhalf, die den Steuermann am aufrechten Sitzen ernstlich hinderte. Aber solche Geschichten müssen raus, oder ab ins Wasser damit. Schließlich weiß jeder, daß sich beim Rudern unter Liebeskummer die Dollen über Normalmaß weiten. ... Meine Blasen an den Händen sind inzwischen abgeklungen, ich bin topfit

für die Osterwanderfahrt. Und ich bin neugierig. Würde mich echt interessieren, wieviel Beziehungsfrust im Verlauf der Clubgeschichte bereits abgerudert wurde.

Es gibt natürlich auch den ganz normalen Streß, der einfach da ist, weil man auf der Welt ist und stoffwechselt. Weil der Vorgesetzte schlecht drauf war und seine Laune an unschuldigen Mitarbeitern ausließ, weil die Kinder wieder auf den Nerven Mandoline spielten, weil am Sonntag Tante Frieda mit ihrem Pudel zu Besuch kommt und zum 87sten Mal die gleichen Geschichten erzählt, weil schon wieder ein unerwartet hoher Berg Bügelwäsche sich auftürmt, weil die Nachbarn seit Tagen damit beschäftigt sind, Holzbretter an die Decke zu bohren, ...

Lust und Frust

... weil das Auto einfach streikt ohne vorher etwas zu sagen, weil die Lehrer in der Schule einfach ätzend sind und dauernd Antworten geben, nach denen keiner gefragt hat, weil sich im 7. Semester eine unerklärliche Arbeitsallergie eingestellt hat, weil sie mich schon wieder in der Tempo 30 Zone geblitzt haben, weil die Katze in letzter Zeit eine kleine Störung hat, weil die letzte Telefonrechnung das Haushaltsbudget arg strapazierte und die Benzinpreise wieder erhöht wurden, weil der Computer mich partout nicht verstehen will und dauernd was anderes oder gar nichts macht, weil die Strassenbahn nie pünktlich ist, weil schon wieder ein berüchtigter Virus rundgeht und den Tempotaschentuchverbrauch in die Höhe treibt, und weil überhaupt das Leben eines der schwersten ist.

Um das alles auszuhalten, dafür ließ der

liebe Gott die Menschen das Ruderboot erfinden. Später kamen die Berufsschiffahrt, Wasserschiffahrtsordnungen, die Wasserschutzpolizei, Ruderclubs, Ruderordnungen und Clubhäuser dazu. Seitdem rudern die Menschen in einem gesetzlichen Rahmen, den sie jedoch - Gott sei's ebenfalls gedankt - während der aktiven Phase auf dem Wasser nur selten spüren.

Erlebniswelt Rudern

Vielmehr spüren wir Luft und Wind, die Strömung des Flusses, nehmen gewässer- und bootsspezifische Gerüche wahr, hören das Knarren des Bootes und das Quietschen der Rollsitze, das Atmen der Mannschaft, das Dieselmotorgewummel eines vollbeladenen Bergfahrers. Jedesmal neu nehmen uns die Kulissen gefangen. Waagerechte Linien dominieren, das Ufer mit dem sich anschließenden Saum aus Sand, Wiesen und Baumgruppen, die Brücken, die Wasserlinie, der Horizont. Er allein reicht aus, um uns "ruhig zu stellen". Alles, was liegt, löst beim Menschen die Assoziation von Stabilität und Sicherheit aus. Dies ist der Grund, warum es so schön ist, zwischen Üdesheim und der Fleher Brücke einfach nur zu treiben.

Natürlich sind wir von den 9 km stromauf hin und wieder etwas erschöpft und brauchen dann sowieso eine kleine Pause, aber das ist eher vordergründig. Treibenlassen und einfach nur die Umgebung beobachten, dies kann ungemein entspannen. Über uns die Wolken, die zwischen Anthrazit und perlweiß changieren, sich immer wieder neu formieren, als ob sie einem imaginären Drehbuch folgten. Manchmal scheint sogar die Sonne. Dann ist es tagsüber alles hell, die Kontraste sind gestochen scharf. Morgens und abends verwandelt sich das Licht

jedoch in eine optische Droge. Die Welt fühlt sich ganz weich und flauschig an, milchig-seidene Orangetöne strahlen Wärme aus, manchmal durchbrochen von Reflexionen an den Scheiben der Häuser in Ufernähe. Wenn dann hinterher das Boot wieder an seinem Platz ist, nach der Dusche ein frisches Weizen ultimativ zum Durstlöschen auffordert, dann widerspricht niemand der Behauptung, daß der Tag sich gelohnt hat.

1001 Geschichte

Eigentlich kann man über diese Dinge nicht reden, man kann sie nur fühlen. Worüber man nicht reden kann, soll man bekanntlich schweigen. Vielleicht ist dies auch der Grund, warum wir uns beim Après-Rudern so oft über rücksichtslose Fahren und Talfahrer, über Gegenwind, suboptimale Boote, meterhohe Wellen und tückische Kribben unterhalten. Dazu kann jede(r) etwas sagen, diese Dinge sind irgendwie objektivierbar. Unsere Empfindungen und Gefühle sind nur schwer in Worte zu kleiden, ich deutete es bereits an. Außerdem reden gestandene Ruderer/-innen darüber nicht. Oder doch? Manchmal wär's vielleicht gar nicht verkehrt, aber es gibt natürlich eine Privatsphäre, die ich nicht antasten möchte. Der größte Teil der 1001 Geschichten gehört dazu und sollte nicht zum Gegenstand einer Debatte am Tresen gemacht werden.

Aber ich bin sicher, daß Streßabbau und das Erleben der Landschaft zum Rudern (oder muß ich hier einschränkend Wanderrudern sagen?) gehören wie das Boot und das Wasser. Und noch etwas kommt selbstverständlich hinzu, das hab ich nicht vergessen, und es kann nicht oft

genug erwähnt werden: Da man im Boot - mit einer Ausnahme, ich weiß es - nie allein ist. Erst wenn die Teammitglieder aufeinander eingehen, wenn die Bewegungen koordiniert werden, wenn alle das Gefühl haben, daß sich jeder reinhängt, wenn also das Boot so richtig "läuft", dann stellt sich so eine Art dritter Zustand ein, dann sucht man im Boot nach Gurten, um nicht abzuheben. Wer das mal erlebt hat - und auch hier bin ich sicher, da die meisten von Euch wissen, wovon ich spreche -, der/die läuft Gefahr, "rudergeil" zu werden, um ein bekanntes Clubmitglied zu zitieren.

So, das wollte ich einfach mal gesagt haben. Das gläserne Blatt hat sich zu meiner Zufriedenheit gefüllt, meine Suppe habe ich ausgelöffelt. Ich möchte jetzt nichts mehr hinzufügen. Lesen in der Clubzeitschrift soll Spaß machen, nicht langweilen. Übermorgen pack ich meine Klamotten für die Ostertour, ich bin schon jetzt auf die ersten Geschichten im Wiesbadener Ratskeller neugierig ...

Bernd Mayer

Übrigens:

Das gläserne Blatt ...

... ist nicht meine Erfindung. Den Begriff habe ich geklaut. Einfach so, manchmal geht's nicht anders. Wollt Ihr wissen, bei wem ich diese Anleihe gemacht habe? Ich sag's Euch: Bei Peter Glaser, Onlinesein, Kiepenheuer & Witsch. Ein höchst lesenswertes Buch für alle, die momentan das Internet entdecken.

Glaser beschreibt darin protokollartig 24 Stunden im Netz. Er übernimmt darin die Rolle eines poetischen Pfadfinders durch diverse Surfgebiete. Zu Anfang geht er ein

wenig auf die Geschichte des Internet ein, schreibt, wie es entstanden ist und wie es sich entwickelt hat. Aber dann geht es los, z. B. zu diversen Kameras, die eine Web-Adresse haben. Z.B. zur Baycam in San Diego, da scheint fast immer die Sonne und man kann die Wellen des Pazifik sehen. Oder er schaut sich den Füllstand der Trojanischen Kaffeemaschine im Computerlab der Cambridge-University an. Irgendein Zeitgenosse in den USA hat seine Badewanne angeschlossen, was außerstau-liche Resonanz traf. Bis zu 3000 Hits täglich. Ich habe die Badewanne allerdings noch nicht aufgestöbert, vielleicht gibt es die Adresse inzwischen nicht mehr.

Nach dem Motto "Der Voyeur braucht kein Gehör" (so, jetzt hab ich mich nebenbei geoutet, sogar ich hab's gemerkt) geisterte ich kürzlich in einem Labor in Chicago rum. Die Kamera kann man per Mouseclick steuern und den Leuten, die da tätig sind, über

die Schulter gucken. Oder in einen offenen Schrank zoomen. Ich sag's Euch, die Amis haben da genau dasgleiche Chaos drin wie bei mir im Keller, war kein Unterschied.

Zurück zu Glaser: Irgendwo in diesem Buch kreierte er "das gläserne Blatt" und ruft ins Bewußtsein, daß wir via Tastatur und Mouse eigentlich nur Lichtzeichen erzeugen, die auf Glas projiziert werden. Nichts ist "greifbar", was auf diese Art produziert wird. An solchen und anderen Stellen muß man aufpassen, daß man bei der Lektüre nicht völlig abhebt.

Ich fand es reizvoll, zumal Glaser die Seitenränder mit interessanten Zitaten von Goethe bis Niklas Luhmann spickt, was dazu führt, daß sich die Perspektiven ständig verschieben und relativieren. Wer es liest und nebenher die eine oder andere Etappe "mitsurft", der wird das Internet anders sehen als vorher, das kann ich ruhigen Gewissens garantieren.



Am 23. September 1996 Germania-Rudererhochzeit:
Gerd und Helene Heberlein geb. Mariane Rochas im Plättenspalier

Rudern und Kunst

Sein oder nicht sein ...

Folgende Szene könnte sich in Zukunft ereignen: Ein Clubmitglied erhält vom Präsidenten die silberne Ehrennadel oder das Fahrtenabzeichen und behauptet dabei allenernstes, daß er/sie gar nicht Clubmitglied ist. Nie im Ruderboot gesessen, nie gerudert. Die Nadel sei keine Nadel, Germania heißt gar nicht Germania und ist auch kein Ruderclub. Der Präsident ist völlig konsterniert, erkundigt sich nach dem Geisteszustand des Mitglieds, bietet medizinischen Beistand an, greift zu einem Glas Bier und will erstmal Zeit gewinnen.

Das belustigte Mitglied lästert, das Bier sei Milch und die wiederum sei nicht milchig, sondern breiig. Brei werde bekanntlich nicht getrunken, sondern mit einem Salzstreuer gegabelt. Der Präsident möge sich doch einmal in einem Spiegel betrachten, was dieser auch tut. Dort erkennt er nicht sich, sondern er entdeckt mitten auf dem Rhein, der keiner ist, eine Straßenbahn mit dem seitlichen Schriftzug: Ich bin ein Vierer mit. Darin sitzt ein Steuermann, der von hinten wie der Präsident aussieht.

Das Clubmitglied hat sich derweil an einen Aschenbecher zurückgezogen, in dem eine überdimensionale Zigarre träge vor sich hinqualmt. Es mischt mit einer Hand beidseitig unifarbene Karten und fragt, ob jemand ein geheimes Solo spielt. Der Präsident schüttelt den Kopf, nimmt den Spiegel, setzt sich in die Straßenbahn und fährt nach Hause. Das Clubmitglied tut so, als ob nichts gewesen wäre. Es stand lediglich unter dem Eindruck von Rene Margritte, sonst nichts!

... Weit über 30 kunstinteressierte Germanen nahmen Margret Webers Einladung zur Führung durch die Bilderwelt Rene Margrittes wahr. Fast jeder von uns hatte schon einmal ein Bild dieses Malers gesehen. Die Bilder lösen beim Betrachten Fragen aus. Irgendetwas stimmt nicht, aber was? Der Betrachter sieht Pfeifen, die angeblich keine sind oder Spiegel, die nicht das spiegeln, was man vermutet.

Ich glaube, hinterher waren wir um eine Erkenntnis reicher. Unsere Wahrnehmung ist völlig subjektiv und die Worte, die wir zur Beschreibung dessen, was wir wahrnehmen, benutzen, sind völlig willkürlich. Wenn wir kommunizieren und uns mit unseren Gesprächspartnern verständigen wollen, können wir nie sicher sein, ob bei der Verwendung gleicher Worte auch gleiche Inhalte (sprich Bilder) gemeint sind. Wahrscheinlich ist es deshalb so schwer, verstanden zu werden und so leicht, mißverstanden zu werden.

Zumindest war dies in aller Unvollkommenheit meine Erkenntnis, und ich hatte den Eindruck, daß dies die anderen Teilnehmer ähnlich empfanden. Natürlich hätte ich diesen Eindruck beim anschließenden Umtrunk überprüfen müssen, was ich aber nicht tat, da ich am Umtrunk nicht teilnahm. Oder nahm ich etwa doch teil?

Egal, ich will das Spiel nicht auf die Spitze

treiben, sondern an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Margret Weber aussprechen, ohne deren Engagement dieser Abend nicht denkbar gewesen wäre. Wenn man mit mehreren Mitmenschen und einer kompetenten Expertin eine Kunstausstellung besucht, macht es einfach mehr Spaß, man entdeckt mehr und kann über seine Eindrücke reden. Man sieht nur, was man kennt, sagte schon Saint

- Exupéry, und viele Dinge kennt man halt nicht. Ich kann mich diesem Satz nur anschließen. Deshalb freue ich mich schon auf die nächste Ausstellung, zu der Margret Weber einlädt. Ich bin bestimmt wieder dabei.

Bernd Mayer

Ringo ein echter Schutzhund

Er bewahrte unseren Ökonom, Herrn Gatzten vor einem nächtlichen Überfall. Zwei Ganoven, die ihn mit einem Knüttel niederschlagen wollten, hatten den Hund, der an einer Mauer entlang ging, wohl nicht bemerkt. Dieser stürzte sich, als er seinen Herrn in Gefahr sah auf den Angreifer und biß ihn in den Schlagarm. Der Täter konnte fliehen. Der zweite Angreifer wurde von Ringo gestellt. Er hielt ihn fest, bis die Polizei kam. Ein Passant, der den Vorfall beobachtete, konnte die Beamten alarmieren. Die Täter waren einschlägig vorbestraft und schon polizeibekannt.

Außerdem spürte Ringo eines abends einen Penner auf, der es sich im Damenkleideraum gemütlich machen wollte.

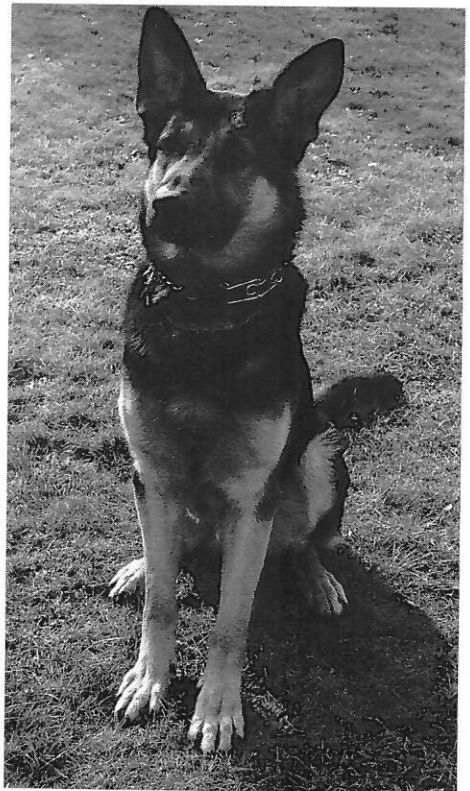
Wir hoffen sehr, daß Ringo für sein mutiges Verhalten eine Extrawurst bekommen hat.

P.S.: Ringo erhielt ein großes Lob von der Polizei für sein vorbildliches Verhalten. Sollte er im RCGD einmal arbeitslos werden kann er Beamter werden.

Ein Ehrenamt was Spaß macht:

Neue(r) Schriftleiter/in
für die
RCGD Informationen
gesucht!

Interessierte können sich bei der Clubvertretung bzw. der Geschäftsführung melden.



Ökonomie-Hund "Ringo":
Ein echter Schutzhund

Der Hauswart informiert:

Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden,

ich möchte auf diesem Weg alle Clubmitglieder ansprechen, um die neuen Entwicklungen im Club in Bezug auf Haus und Hof bekanntzugeben und um die Spielregeln im Umgang miteinander zu erläutern.

Nach der Sanierung bzw. Neubau diverser Anlagen ergeben sich nachstehende Neuerungen:

1.

Heizung

Warmwasserversorgung

Die neue Warmwasserversorgung beinhaltet Betriebsstunden, die auf den Ruder- und Sportbetrieb zugeschnitten sind. Außerhalb dieser Zeiten dauert es etwas länger, bis Warmwasser zur Verfügung steht, da die Ringleitung mit der Pumpe ausgeschaltet ist.

Hier die Zeiten (Sommerzeit):

Mo./Die.	16.00 - 20.00 Uhr
Mi.	14.00 - 21.00 Uhr
Do./Fr.	16.00 - 20.00 Uhr
Sa./So.	10.00 - 20.00 Uhr

Für die Winterzeit wird zu gg. Zeit neue Zeiten eingestellt und bekanntgegeben. Mit der Justierung von Heizung und Warmwasser gab es bei der neuen Heizung Startprobleme. Diese sind m.E. im wesent-

lichen beseitigt.

Sofern Sonderveranstaltungen außerhalb dieser o.a. Zeiten stattfinden, sind diese dem Hausmeister mitzuteilen, damit sie im Programm eingespeichert werden können.

2.

Außenanlage Tore

Aus gegebener Veranlassung ist es erforderlich und von mir die Anweisung ergangen, daß außerhalb der normalen Ruderzeiten das Haus und das Gelände geschlossen gehalten werden.

Unliebsame Besucher in unseren Clubräumen (Obdachlose, Einbrecher) geben zu diesen Maßnahmen Anlaß. Daher sind Rudertermine außerhalb der bekannten Ruderzeiten mit Fam. Gatzen, **Tel.: 305839** und **391896** bzw. Fam. Siems, **Tel.: 392955** abzustimmen,

damit Haus und Hallen geöffnet werden. Die Außentore sind wochentags und tagsüber, d.h. außerhalb der normalen Ruderzeiten nach Verlassen des Geländes (auch beim Rudern) zu schließen um unliebsame Besucher fernzuhalten.

3. Parken auf und vor dem Gelände

Grundsätzliches Parkverbot besteht vor unserem Haus auf dem Sandacker. Lediglich die Ökonomie darf ihr Auto zwischen Werkstatt und Haupteingang parken. Das Parken auf der Fläche vor dem Haupteingang (gepflasterte Fläche) ist grundsätzlich untersagt. Das Parkverbot gilt auch für die Toreinfahrten und die Abfahrt zum Parkplatz.

4. Sauberkeit im Haus und auf dem Freigelände

Um unser Clubhaus weiterhin in einem ordentlichen Zustand zu halten und um nicht erforderliche Diskussionen zu vermeiden, bitte ich alle diese Hinweise zu beachten.

Vielen Dank!

Mit rudersportlichen Grüßen

Jürgen Kroneberg
Hauswart

Grundsätzlich sind genügend Papierkörbe vorhanden, um alle Abfälle ordnungsgemäß entsorgen zu können. Unser Hausmeister bzw. die Ökonomie sind nicht dafür da, Müll und Hygieneartikel, die offen herumliegen, zu entsorgen. Hier bitte ich insbesondere unsere weiblichen Mitglieder diese Hinweise zu beachten.

5. Beleuchtung in den Sporthallen, Hausflur und Toiletten

Zwischenzeitlich sind Bewegungsmelder mit einem Zeitschalter eingebaut worden. Dies bedeutet, daß nach ca. 10 Minuten das Licht ausschaltet. Sofern sich eine Person in den Räumen aufhält und sich bewegt, schaltet das Licht automatisch wieder ein.

Wir hoffen auf diese Weise die Stromkosten senken zu können.

Die Alden Búdels aus der Sicht eines Auswärtigen
**Warum fliegt jemand zu einer Weihnachtsfeier
von Berlin nach Düsseldorf?**

von Ingo Köver, Hürther RG

Am Freitag, den 06. Dezember trafen sie sich, wie jedes Jahr, in Düsseldorf, um der GEMEINSAMKEIT und ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT während einer Weihnachtsfeier Ausdruck zu verleihen, um am Samstag gemeinsam bei frühlingshaftem Wetter - war das eine Art Belohnung von Petrus? - 42 km von Leverkusen nach Düsseldorf in acht Vierern zu rudern und dann mit der Gewißheit wieder heimzukehren, daß das Neue Jahr wieder viele gemeinsame Wanderfahrten und Erlebnisse bringen wird.

Sie kamen aus Berlin, Hamburg und Wilhelmshaven, aus Breisach, Starnberg und Konstanz und natürlich aus Kettwig, Dormagen und Düsseldorf zu Hauf, insgesamt 62 Teilnehmer. Die Sprache ist vom ABC (Alde Búdels Club) des RC Germania Düsseldorf und dessen verschworene Anhängerenschaft. Diese Gemeinschaft besteht nun schon eine ganze Anzahl von Jahren, ist do ziemlich einmalig in der deutschen Rudererei und hat sich wohl unter der Leitung von und um eine Person gebildet. Detlef Schlüter.

Da ich erstmalig an diesem "happening" teilnehmen konnte und begeistert nach Hause kam, muß ich einfach darüber schreiben. Was hatte ich erlebt:

Wir trafen uns um 19:00 Uhr in den weihnachtlich geschmückten clubräumen - ein phantastischer Weihnachtsbaum war mit 1000 kleinen elektr. Lichtern geschmückt -

in feiner Garderobe, nachdem jeder sein Hotel oder Luma-Platz bezogen hatte. Für ABC-Mitglieder war der Abend frei, auch die Getränke, die Musik der Ein-Mann-Band und die "Riefkokeparty" in der Ruderpause in der Dormagener RG am nächsten Tag, und wurde aus Überschüssen der Wanderfahrten des Jahres finanziert; Gäste bezahlten für alles DM 50,00!

Große Begrüßung bei Düsseldorfer Alt vom Faß an der Bar; Fleischplatte, Sauerkraut und Kartoffelmus zum Essen, nachdem jeder Platz genommen hatte; die "place-mats" trugen die Überschrift "ABC-Termine 1997" und den Namen des Platzinhabers. Als Nachtschisch ein langes Gedicht über die Höhepunkte aller Wanderfahrten des Jahres mit viel Korn. Dann kam der Weihnachtsmann mit Knecht Ruprecht und verteilte die (mitgebrachten) Wichtel-Geschenke.

Dann ließ "der Chef" (Detlef Schlüter) die Geschehnisse des Jahres in Reimen Revue passieren, weniger feucht. Eine Berlinerin las moderne Weihnachts-Geschichten und -Gedichte vor. Es wurde getanzt und eine Tombola - jeder bekam ein Los - ergab 36 Preise, darunter von Detlef selber gefertigte Foto-Kalender.

Jedes Mitglied bekam ein launig aufgemachtes Programmheft für die nächstjährigen Wanderfahrten und Veranstaltungen und ein Faltblatt mit dem Titel "Dumme Sprüche 1996 als Trost für einsa-

me Momente in 1997". Ziele der Wanderfahrten sind Lago di Como ("Zum Frühling in den Süden"), Ems/Papenburg, Ilemnau, Rhein-Ruhr und Ruhr, Barkenfahrt Lahn, Männerbarkenfahrt Saar/Mosel, WRT Emden und Anschlußfahrt Nordholland, Frankreichfahrt: 2 Barken und Wohnboote auf der Doubs. Dabei weiß jeder, daß er sich mit den Weihnachtsgrüßen fest anmelden muß, um mitfahren zu können. Das tolle ist: die Organisation vieler Fahrten liegt heute in Händen auswärtiger ABC-Mitglieder. Damit verteilt sich die Arbeit ein wenig und jeder lernt das Ruderrevier des anderen kennen.

Sollte hiermit noch immer keine ausreichende Antwort auf die Überschrift gegeben worden sein, so vielleicht noch dieses: gemeinsame Fahrtenerlebnisse und die Viel-

falt vieler menschlicher Charaktere schweißen zusammen, vor allem, wenn der Grundtenor eine positive, humorvolle Stimmung ist. Dies ist der Magnet auch für 70-jährige Knaben mit mancherlei körperlichen Problemen und für ältere Damen, die allein den Alltag bewältigen müssen.

Übrigens: das jährliche Wanderrudertreffen zielt in ähnliche Richtung! 1997 findet dieses vom 12. bis 14. September in Emden statt. Wäre das nicht ein guter Einstieg für Dich?? Keine Angst: Hürther Ruderer sind sowieso mit von der Partie; DU wärst also nicht allein!

(Anmerkung der Red.: Der Artikel wurde ungekürzt der Vereinszeitung "Riemen & Skull" 1/97 der Hürther Rudergesellschaft e. V. entnommen.)

Dr. med. Dr. ing. Theo Cohnen

Der Archivar bittet um Ihre/Deine Mithilfe:

**Im Archiv fehlen die
Rudersport-Jahrgänge
1989, 1990 und 1991.**

Tel.: 0211 / 33 59 95

Nebenstehend ein Auszug aus einem längeren Artikel des FOCUS. In dem Bericht wurden vor längerer Zeit 50 Sportarten miteinander verglichen.

Ein herzlicher Dank ergeht an
Bernd Mayer,
ohne dessen tatkräftigen Einsatz die letzte
RCGD Informationen nicht denkbar
gewesen wäre. *Thomas Esser*

Große Ereignisse werfen ihren Schatten

Die Party

31.12.1997

im Ruderclub Germania Düsseldorf, Am Sandacker 43

10 Sportarten im Vergleich

	Fitneß	Sicherheit	Gesundheit	Umwelt	Gesamt
Rudern	3,7	4,0	3,2	3,7	6,9
Radfahren	3,0	3,3	2,4	3,9	6,3
Tischtennis	2,3	4,3	2,1	4,2	6,3
Laufen	2,4	3,7	2,0	4,2	6,2
Schwimmen	3,1	4,3	2,8	3,2	6,0
Basketball	3,1	2,7	1,9	3,9	5,8
Tennis	3,0	2,7	2,1	3,6	5,7
Wandern	2,7	2,7	1,9	3,1	5,0
Fußball	3,2	1,3	0,9	4,0	4,9
Skilaufen	2,4	3,3	1,9	1,4	3,3

Fitneß beschreibt die positiven Auswirkungen auf Kraft, Kraftausdauer, Ausdauer, Koordination, Gelenkigkeit und Schnelligkeit. Dabei wurden für die Berechnung des Fit-neßwerts Ausdauer und Koordination höher gewertet als Gelenkigkeit und Schnelligkeit.

Sicherheit Die Note setzt sich zusammen aus der Wahrscheinlichkeit eines Unfalls und der Schwere der Verletzungen. Fünf Punkte gäbe es für eine Sportart, bei der keine Unfälle passieren.

Gesundheit Dieser Wert beschreibt den gesundheitlichen Nutzen. Er wurde aus der Fitneß und der Sicherheitsnote berechnet.

Umwelt Die Umweltnote berechnet sich aus fünf unterschiedlich gewichteten Kriterien.

Gesamt Der Gesamtwert ist die Summe aus der Umwelt- und der Gesundheitsnote.

FITNEß VERLETZUNGEN

Ausdauer Kraft Kraftausdauer Häufigkeit Schwere

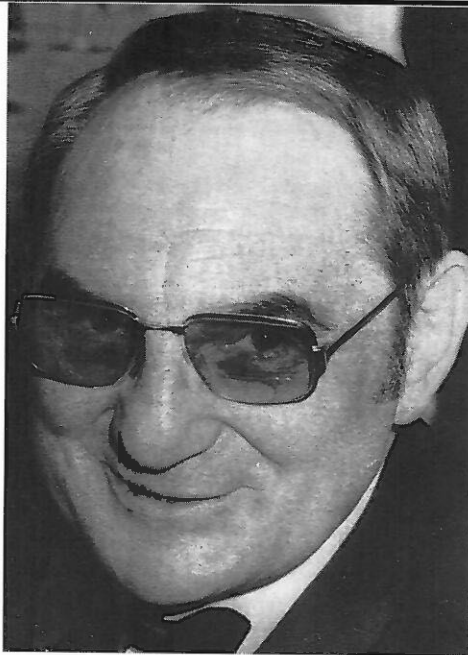
Rudern	5	4	5	1	1
Radfahren	5	3	4	1	2
Tischtennis	2	1	1	0	1
Laufen	5	1	2	0	2
Schwimmen	5	2	3	0	1
Basketball	3	2	3	3	2
Tennis	2	3	2	1	3
Wandern	4	2	3	1	3
Fußball	3	3	3	5	3
Skilaufen	2	2	3	1	2

(Quelle: Focus 38/1995)

Die einzelnen sportmedizinischen Parameter wurden mit 5 = große Auswirkung bis 0 Punkten = geringe Auswirkung bewertet.

Georg

*** 28.04.1909**



Offergeld

† 05.03.1997

Vor Jahren, wahr-jener unvergeß-auf Mosel oder Du an. Aus Herrn "der Schorsch". Ein von Kennenlernen änderung war vor-als Jugendlicher war Mann mit dem

scheinlich auf einer lichen Rudertouren Lahn, bot er mir das Offergeld wurde intensiver Prozeß und Meinungs-ausgegangen, denn er für mich nur "der Weinzwang" und

ich für ihn "nichts als aufmüßig" gewesen. Als Vorsitzender wurde Georg Offergeld für mich einer der wichtigsten Berater hinter den Kulissen, und darüber wurden wir tiefe Freunde, bei denen der Altersunterschied keine Rolle mehr spielte. Das lag an seinem Charakter. Er konnte einfach, ehrlich und grob sein, und wen er nicht mochte oder wer mit ihm nichts anzufangen wußte, für den endete damit sein Bild. Ihm war das herzlich egal. Da blieb er stur und ließ nicht mit sich reden, und wenn ihm danach war, traf er auch den besten Freund hart auf den Punkt. Wer das ertragen konnte, zeigte für ihn erst Charakterstärke, und nur der durfte Schorsch auch in seiner feinfühligem, manchma. I schwermütigen und immer vitalen Natur erleben. Er lernte nur vom Leben und aus Erfahrung, durch Beobachten und Vergleichen. Niemals konnte er allein sein. Mal hat er auf das Feinste bew irtet, mal wurde heftig und deftig gefeiert. Zelebrieren und Genießen in stilvollem Ambiente im Kreis enger Freunde verschaffte ihm höchstes Lebensgefühl. Stets saß er mittendrin, genoß sich und den Anlaß in vollen Zügen und ließ die letzten Gäste nicht vor Morgengrauen glücklich und erschöpft von dannen ziehen. Eine Kämpfernatur obendrein, dem nichts geschenkt worden ist und der sich nichts unerwidert schenken ließ. Mit dieser Haltung schüttelte er auch die Beschwerden des Alters geradezu zornig ab, um bis zuletzt mit klarem Kopf bei Gott und der Welt seinen Widerspruch anzumelden und über Probleme des Tages und der Zukunft herausfordernd zu streiten. So mußte man ihn nehmen, auch wenn man ihm als Freund so gerne wenigstens in der letzten Lebensphase ein wenig die Gabe des Verzeihens gegönnt hätte. Der Tod nahm ihn sanft.

Mit Georg Offergeld hat auch der Ruderclub Germania eine starke Persönlichkeit verloren.

Dr. Burkhard Könitzer

MAI

2. Dieter Verleger
Martin Sliwka
3. Achim Losch
4. Elke Schneider
5. Rainer Eichhorst
Ilse Heuer
6. Andreas Goeke
7. Anke Schneider
Jan Michael Ziegenbein
Meinhard von Rath
9. Heidrun Just
10. Gerhard Schulze
Bernd Mayer
11. Peter Wilbert
13. Sabine Holland
Hans-Horst Kessel
15. Bernd Orłowski
16. Margarete Scheife
17. Ute Könitzer
19. Klaus Riekemann
20. Frank-Michael Baldus
22. Burkhard Könitzer
23. Klaus Lehnacker
30. Jürgen Kroneberg
Petra Groth
31. Patrick Werner

JUNI

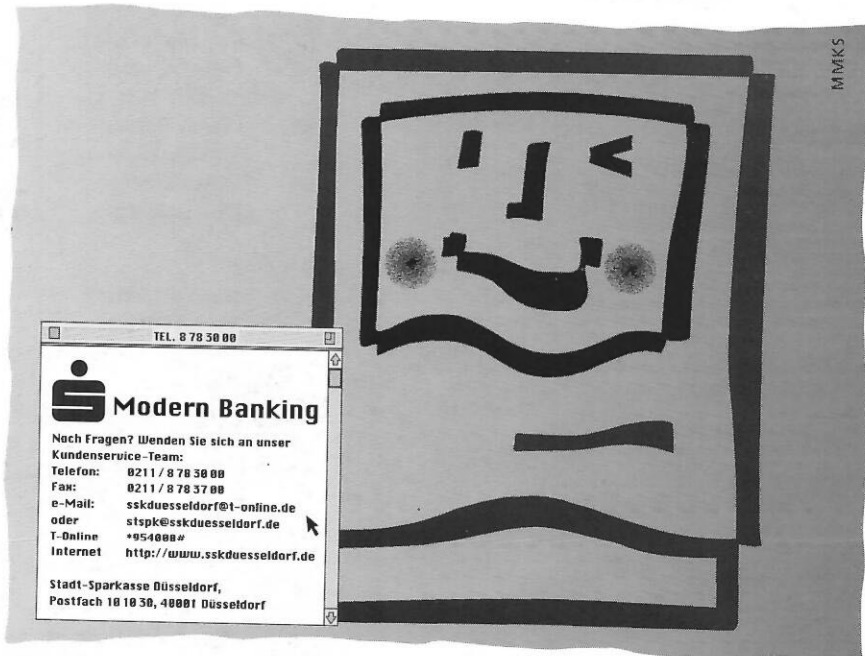
1. Titus Giefers
5. Martin Bauersachs
Uwe Schoß
6. Norbert Richter
Nico Federmann
7. Wolfgang Mügge
9. Christian Gröll
Claudia Bessin
Nils Rosenbaum
12. Herbert Bachmann
13. Marlies Fitzner
Philip Heyse
14. Silke Kroneberg
15. Frank Finger
Heike Pluta
16. Petra Winkhardt
18. Herman Höck


19. Christian Meltzer
21. Werner Schönicke
22. Michael Obst
23. Claus Heß
Ellen Maßfelder
24. Jürgen Kindel
25. Claudia Breuning
26. Rosemarie Busch
27. Gisela Kloeters
Annette Wenzel
28. Ulrich Heyse
Waltraud Krefting
30. Oliver Lorenz
Ulrich Henke




JULI

2. Rudolf Richter
Thomas Rixgens
3. Michael van Geldern
4. Ilka Finger
7. Brigitte Thewes-Bessin
Gerd Heberlein
8. Sandra Hemmers
Inge Trott
10. Klaus Wieser
12. Reinhard Anduszies
14. Tim Sternefeld
15. Hannelore Ginsberg
18. Alexander Heuschen
Jan-Philipp Hefer
19. Margit Kreuels
20. Karl-Heinz Höfig
Hans-Engelbert Hohn
Volker Schmaltz
Timm Lux
21. Horst-Dieter Klee
Ludwig Spatz
22. Anna Katharina Minke
23. Christian Krause
Waltraud Breuer
24. Roman Wagner
25. Kurt Hesse
27. Wolfgang Schmitz
28. Heinz Busch
Kirsten Moser
29. Manfred Misselhorn
30. Kirsten Tobias

HAT BEI IHNEN SCHON KLICK GEMACHT?



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN -
ZUM KLICK GIBT  MODERN BANKING.

Führen Sie Ihr Konto auch schon selbst am PC - rund um die Uhr? Wenn nicht - nehmen Sie schnell Verbindung mit dem  Kundenservice-Team auf. Dann erfahren Sie alles über  Modern Banking. Wie Sie ohne Anmeldegebühr an den T-Online-Anschluß kommen. Was Sie an Zubehör brauchen und was nicht. Und wie preiswert Sie mit unserer Hilfe ins Internet einsteigen können. Hat  Klick gemacht?

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**